



Legislaturprogramm 2019 – 2023 Rückblick und Zielüberprüfung

Die Bilanz für die Amtsjahre 2019 – 2023 fällt positiv aus. Von den insgesamt 27 Massnahmen konnten deren zwölf erledigt werden, deren dreizehn sind in Arbeit oder einem laufenden Prozess unterworfen. Eine Massnahme wurde nicht gestartet, auf eine soll verzichtet werden. Über die Zielerreichung im Einzelfall orientieren summarisch die nachfolgenden Ausführungen sowie die tabellarische Darstellung (Beilage):

01 Herisau – Das Tor zum Appenzellerland: Zwischenzeitlich sind die Vorarbeiten für das Agglomerationsprogramm 5 angelaufen. Der Gemeinderat pflegt einen regen Austausch mit der REGIO und bringt seine Anliegen dort sowie im Lenkungsausschuss Agglomerationsprogramme ein. Bei den Arbeiten zur Ortsplanungsrevision sind 40 % umgesetzt. Der Antrieb wird durch den Fachkräftemangel "RaumplanerIn" eingebremst. Die Ausführungsarbeiten "Arealentwicklung Bahnhof" schreiten planmässig voran.

02 Herisau – Dorf & Stadt: Die einladend renovierte Dorfkirche konnte im März 2022 wiederum ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Sanierung der Gossauerstrasse mit Werkleitungen ist abgeschlossen. Aus dem Wettbewerb zur Neugestaltung des Obstmarkts inklusive Platz ging das Projekt "HOSESTOSS" als Sieger hervor. Das Siegerprojekt bildet Grundlage für den anstehenden Antrag auf Gewährung eines Verpflichtungskredites. Unbestrittene Massnahmen des Parkierungskonzeptes sind umgesetzt.

03 Herisau – Wo man sich wohl fühlt: Die Unschärfe des Leitsatzes belässt einer objektiven Beurteilung oder Messweise einen grossen Spielraum. In den beiden Softbereichen "Charmeoffensive" sowie "kinder- und familienfreundliche Gemeinde" ist der Gemeinderat aber nicht untätig. Mit der Rubrik "unsere Gemeinde" im Monatsmagazin "De Herisauer" werden mit der Informationsverbreitung an die Bevölkerung - vorerst befristet bis 30. Juni 2024 – neue Wege begangen. Im Rahmen der Zentrumsentwicklung konnte der Gemeinderat zusammen mit der Stiftung Dorfbild je einen Gassenclub an der oberen Gossauerstrasse sowie an der Oberdorfstrasse initiieren, die sich aktiv für die Belebung und Aufwertung dieser Gassen engagieren.

04 Herisau – Wo der Bär im Wappen tanzt: Die rund zweijährige Covid-19-Pandemie hat wesentlichen Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander und das Vereinsleben genommen. Traditionelle Anlässe sind wieder fixer Bestandteil des Kalenders und werden erfolgreich durchgeführt. Der samstägliche Wochenmarkt erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Kulturstätten sind gut genutzt und konkurrenzfähig. Die Sportstätten sind gut unterhalten, punktuell ausgebaut; eine Abstimmung mit der Region ist angelaufen.



05 Herisau - Zukunftsweisende Bildungskultur: Im Bildungswesen konnten drei Ziele erreicht werden. Das Projekt "Waldkindergarten" wurde aufgrund finanzieller Überlegungen vorübergehend sistiert. Für Schülerinnen und Schüler von berufstätigen Eltern stehen Tagesstrukturen und Mittagstische zur Verfügung. Der Schulraumbedarf wird vorausschauend geplant und wo notwendig realisiert.

06 Herisau - Optimal verbunden: Der Zubringer Appenzellerland wurde in das STEP aufgenommen, jedoch noch ohne Zeithorizont. Die Vorlage des Bundesrates für das Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrassen berücksichtigt nach breit abgestütztem, deutlichem Protest aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und St. Gallen sowie der Gemeinde Herisau und der Stadt Gossau nun auch den Zubringer Appenzellerland. Die angekündigte Korridorstudie des Bundes ist angelaufen. Der Bahnhofplatz mit Bushof sowie die Langsamverkehrsverbindung zum Ebnet sind mit den planungsrechtlichen Schritten und den vorliegenden Kreditbeschlüssen auf dem Vormarsch. Die Anbindung an die IC-Züge ist unverändert. Auf das Bauprojekt "Langsamverkehrssteg über das Glatttal-Viaduk" wurde aus Kostenüberlegungen verzichtet.

07 Herisau - Ideal für Unternehmen: Die Erschliessung und Bereitstellung des Gebietes Nordhalde ist erfolgt. Ein erster Kaufvertrag konnte abgeschlossen werden, weitere folgen. Mit dem Erwerb der Liegenschaft untere Fabrik konnte der Gemeinderat einen strategischen Kauf tätigen. Einerseits wird damit ein Schritt zur Beseitigung der Hochwassergefährdung sowie zur langfristig genügenden Erschliessung des Gebietes gemacht, andererseits kommt die Gemeinde der ihr obliegenden gesetzlichen Verpflichtung nach, als Zentrumsgemeinde ausreichende Gewerbe- und Industrieflächen zur Verfügung zu stellen. Die regelmässig stattfindenden Besuche und Gespräche mit dem Gewerbe und dem Militär fördern die erwarteten kurzen Wege.

Wir danken Ihnen für die Kenntnissnahme.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Max Eugster, Gemeindepräsident

Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber

Beilage

- tabellarische Darstellung